

Oh, wie schön ist Panama

von Marianne Terplan nach der Erzählung von Janosch

Der kleine Tiger und der kleine Bär leben glücklich gemeinsam in ihrem Häuschen. Der Bär angelt Fische, der Tiger findet Pilze, schält Kartoffeln und abends wird gekocht. Eines Tages fischt der Bär eine Kiste mit der Aufschrift „Panama“ aus dem Wasser und diese Kiste duftet von oben bis unten nach Bananen. Beide bekommen eine große Sehnsucht nach Panama, dem Land ihrer Träume.

Am nächsten Tag packen sie zusammen, bauen einen Wegweiser und beginnen eine abenteuerliche Reise. Sie lernen unterwegs viele Tiere kennen, doch wie man nach Panama kommt, weiß keines genau. Nach zahlreichen Abenteuern finden die beiden einen wunderbaren Ort, wo es ihnen am allerbesten gefällt - dort gibt es ein Häuschen und ein Schild, auf dem steht „Panama“...

Marianne Terplan hat das 1978 erstmalig erschienene, inzwischen berühmte Kinderbuch von Janosch für die Bühne bearbeitet.

Eine abenteuerliche Reise um die Welt und eine Geschichte über Freundschaft - als Theaternachmittag mit Musik für die ganze Familie

Besetzung:

(Änderungen vorbehalten)

der kleine Bär	Reiner Gabriel
der kleine Tiger	Felix Isenbügel
Maus, Fuchs, Hase, Krähe	Robert Krupke
Musik / Gans, Kuh, Igel	Arne Assmann
Regie	Julia Penner
Bühne	Eric Gradman
Kostüme	Caroline Sanchez
Regieassistentz	Marie Baumgarten

Pressestimmen:

Potsdamer Neueste Nachrichten vom 16. Juli 2013

„Alles gut, schon die Mini-Bühne von Eric Gradman überzeugt durch und durch (...) Sie ist auch der richtige Spiel-Platz für all die Tiere, denen Bär (Codrin Serbanescu) und Tiger (Patrick Depari) unterwegs begegnen. (...) Herrliche Spielsituationen, treffliche Charakterisierungen, diese Rollen werden von Robert Krupke und Arne Assmann mit Witz und sichtbarem Spaß an der Freude gegeben. Letzterer spielt zum Gaudi der Kinder nicht nur eine jodelnde Kuh, er ist auch für die Musik der gut einstündigen Inszenierung zuständig. Es war einfach eine Freude, zu sehen, wie behutsam das Ensemble auf die Kinder im Publikum eingeht, wie sie mitspielen durften.“

Märkische Allgemeine vom 14. Juli 2013

„Poetenpack setzt beim Publikum eine Flut von Glückshormonen frei. Nicht unwesentlich dazu beigetragen haben die originellen Kostüme von Caroline Sanchez, mit denen die Akteure die Zuschauer immer wieder neu überraschten. (...) Unerreichter Liebling aller aber war der kleine Tiger mit seiner herzerreißend gespielten Tollpatschigkeit und einem Unschuldsgesicht, in das man sich nur verlieben konnte.“